

Meyer, Conrad Ferdinand: Die Corsin (1882)

1 Als das Mütterlein erkrankt,
2 Zog es ächzend aus die Schuh,
3 Ist dem Bettlein zugewankt,
4 Bettet' sich zur ew'gen Ruh,
5 Seine Haare, weiß wie Flachs,
6 Seine Füße, gelb wie Wachs —
7 Statt wie Mütterlein zu thun,
8 Sterb' ich stracks in meinen Schuh!

9 Heute war ich in der Stadt
10 Mit dem letzten Silberling,
11 Schaute, was der Krämer hat,
12 Kramte weder Kreuz noch Ring,
13 Kaufte Mehl von Weizenkorn
14 Und ein volles Pulverhorn —
15 Zu dem Liebsten lauf' ich nun,
16 Sterbe stracks in meinen Schuh!

17 Ritten just die Blauen
18 Tranken beim Battista Wein,
19 Luden scharf am Zollerhaus,
20 Sprengten ins Gebirg hinein.
21 Rasch bin links ich abgeschweift.
22 Psss ... Die erste Kugel pfeift —
23 Nächtens bei dem Liebsten ruhn
24 Werd' ich stracks in meinen Schuh!

(Textopus: Die Corsin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19539>)